

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Kollegen und Kolleginnen!

Wien, am 23.4.2017

Seit etwa zwei Jahren unterstützen wir unseren Freund Dharminder Singh in seinem Asylverfahren hier in Österreich.

Dharminder stammt aus Nord-Indien,
er ist Musiker (Tabla-Spieler) und hat in den letzten zwei Jahren in Wien bei zahlreichen Konzerten mitgewirkt.
Sein Künstlername ist Deep Singh.
Aufgewachsen ist er in einem Sikh-Tempel,
sein Vater war dort Priester, er wurde ermordet.
Die Familie wird politisch verfolgt.
Auch Deep war in Indien vor seiner Flucht etwa 10 Tage lang in Folter-Haft,
er hat die Torturen nur knapp überlebt, und war danach in Indien Monate lang in einem Spital. Von dort ist er nach Österreich geflohen.
Deep weiß durch Anrufe von Verwandten und Freunden aus Indien, dass in Indien nach wie vor nach ihm gefahndet wird. Immer wieder kommen zivile Beamte in die Dörfer, und fragen nach, ob jemand wüsste, wo er sich aufhält.

Ganz kurz zur Info:

Die Religionsgemeinschaft der Sikhs bekennt sich seit jeder gegen das in Indien herrschende Kasten-Wesen.

Deshalb führen z.B. alle Sikhs den selben Familiennamen "Singh".

In Indien erkennt man nämlich normalerweise allein am Familien-Namen die Zugehörigkeit zur jeweiligen Kaste; und damit steht fest, in welche Schule ein Kind gehen darf oder welchen Beruf ein Mensch ausüben kann. Die indische Regierung sowie das politische und wirtschaftliche System Indiens beruhen auf dieser Vorstellung von einer Ungleichheit der Menschen. Sikhs sind demnach per se verdächtig, die innere Stabilität des Landes zu gefährden.

Und natürlich: es hat bekanntlich einmal einen Mordanschlag auf den Indischen Premier-Minister gegeben... und man vermutet radikale Sikhs hinter diesem Anschlag und hinter weiteren terroristischen Handlungen.

Deep ist aus unserer Sicht ein völlig unpolitischer Mensch;
er will hier leben, um zu überleben.

Eine Rückkehr nach Indien würde für ihn wohl bedeuten, dass er sofort am Flughafen von der indischen Polizei aufgegriffen würde,
und dass man dann nie wieder etwas von ihm hören oder sehen würde.

(Mit einem guten Freund von ihm war das vor ein paar Monaten genau so.)

Hierzulande gilt Indien offiziell als "Sicheres Drittland"

Amnesty International sowie andere Menschenrechts-Organisationen warnen aber in zahlreichen Stellungnahmen davor, dass dies für Oppositionelle oder für andere "Unliebsame Personen" keineswegs gelten könne. Folter ist eine gängige Methode der Einvernahme. Menschen, die das System kritisiert haben, verschwinden.

Nachbar in Not

Kennengelernt haben wir Deep vor etwas mehr als zwei Jahren, als er in die Wohnung neben uns gezogen ist. Deep war also unser Nachbar. Aber erst nach drei Monaten haben wir begriffen, in welcher Lebens-Situation er sich befindet. Als er einen negativen Bescheid im Asyl-Verfahren (1. Instanz) zugestellt bekam, hat er sich uns mit seiner ganzen Geschichte anvertraut.

Muster-Beispiel für gelingende Integration

Genau diese Beschreibung trifft auf unseren Freund zu.

Er hat einen sehr engmaschigen Freundeskreis, viele MusikerInnen und KünstlerInnen zählen dazu.

Er spielt in Wien regelmäßig Konzerte,
hat in kürzester Zeit fabelhaft deutsch gelernt,
hat hier blitzschnell den Grundschul-Abschluss gemacht,
und ist dann auf die HTL für Elektro-Technik gegangen.

Gleichzeitig hat er sich die ganze Zeit über mit legaler (!) Nacht-Arbeit sein eigenes Einkommen erwirtschaftet:

Er arbeitet für die Mediaprint als Zeitungs-Lieferant, mit seinem eigenen Auto und immer voll auf eigenes Risiko beliefert er täglich (und das heißt: 7 Tage die Woche, ausnahmslos, das ganze Jahr über!) Abonnenten im Raum Baden. Irgendwann war die Belastung von Nacht-Arbeit UND Schule zu groß, - die HTL hat er vor ein paar Monaten an den Nagel gehängt. Auch Deep ist nur ein Mensch.

Er hat mittlerweile eine eigene, kleine Wohnung; sogar mit einem unbefristeten Mietvertrag. Und seit etwas mehr als einem halben Jahr hat er auch eine österreichische Lebensgefährtin.

Was uns im Laufe der Zeit immer klarer geworden ist: *Alleine* kann ein Asylwerber sein Verfahren nicht bewältigen. Es braucht Freunde, die ihn begleiten und unterstützen, und es braucht einen wirklich guten Rechtsbeistand. Es braucht Menschen, die sich hier in Österreich für das Hierbleiben und damit für das Überleben von Schutzsuchenden einsetzen.

Genau jetzt gibt es im Fall von Dharminder Singh dringenden Handlungsbedarf.

Seine wohl alles entscheidende Einvernahme im Asylverfahren 2. Instanz am Bundesverwaltungsgerichtshof wird am **23. Mai von 9.00 bis 13.00 Uhr** stattfinden.

Viele Freunde werden ihn dorthin begleiten; auch **Josef Hader** hat seine Unterstützung angekündigt, er wird mit uns zur Verhandlung gehen.

Als Rechtsanwalt ist der bekannte Asylrechts-Experte Mag. Georg Bürstmayr mit uns im Gespräch, für seine Arbeit im Fall Dharminder Singh sammeln wir bereits im Freundeskreis monetäre Unterstützung.

Der Anwalt wird wahrscheinlich während der Verhandlung umschwenken von "Antrag auf Asyl" auf Antrag auf Bleiberecht im Sinne der Europäischen Menschenrechtskonvention, denn für Asyl liegen die Chancen bei Indien als Herkunftsland derzeit nahe bei Null.

Was dieser Antrag auf Bleiberecht für unseren Freund bedeutet:

Wir müssen zeigen, beweisen, vorführen... wie gut Deep bereits integriert ist.

Dafür hat uns eine Anwältin vom Verein „Asyl in Not“ den Tipp gegeben, möglichst viele **persönlich unterschriebene Unterstützungserklärungen zur Verhandlung mitzubringen.**

Wir haben bereits einige solche Unterstützungs-Erklärungen gesammelt. Um aber wirklich alle hilfreichen Register zu ziehen, wenden wir uns heute an euch, an einen Kreis der Kulturschaffenden.

Hier kommt also unsere Bitte :

Es wäre wunderbar, wenn möglichst viele von euch die beiliegende Unterstützungserklärung unterschreiben und an uns zurückschicken.

Entweder per Mail (woodwinds@gmx.net)

oder wer möchte auch gerne mit der Post an

Karin Steger & Georg Graf,

Goldschlagstraße 160/22

1140 Wien.

Deep bedankt sich immer wieder sehr überschwänglich für unsere Unterstützung.

Wir antworten ihm, dass eigentlich wir ihm zu Dank verpflichtet sind.

Denn er gibt uns die Möglichkeit, unserer Verpflichtung zur Mitmenschlichkeit nachzukommen. Wenn wir das Wichtige nicht aus den Augen verlieren, dann geht es auch uns und unseren Kindern besser.

Wir wünschen uns sehr, dass wir Deep mit eurer Unterstützung das Hierbleiben ermöglichen können.

In diesem Sinne an jeden und jede von euch **ein ganz herzliches Danke**, wenn ihr euch die Zeit nehmt und die beiliegende Unterstützungserklärung unterschreibt!

Mit besten Grüßen ***** Karin Steger & Georg Graf